Jahresbericht

2019

Beratungsstelle
für Familien-, Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen e.V.
in Wetzlar

Brühlsbachstr.27 ▯ 35578 Wetzlar
Tel. 06441-44 91 02-0 ▯ Fax 06441-44 91 02-22
E-Mail: sekretariat@beratungsstellewetzlar.de
www.beratungsstellewetzlar.de

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Einleitung	2
Das Team	4
Vorstellung der neuen Mitarbeiterinnen	5
Beratungsarbeit in Zahlen	6
Erziehungs- und Familienberatung	7
Psychologische Ehe- und Lebensberatung	10
Schwangerschaftskonfliktberatung, Familienplanung- und Sexualberatung	11
Verhütungsmittelfonds (VMF)	12
Inklusives Beratungsangebot	12
Informationsgespräche zu Familienrechtliche Fragen	13
Präventionsarbeit	14
Aktivitäten	14
Gremienarbeit und Arbeitsgruppen	14
Fortbildungen	15
Institution, Finanzierung	15
Presseartikel	16

Einleitung

Liebe Leserin, liebe Leser!

„Nichts ist so beständig wie der Wandel“

Diese Weisheit, die dem griechischen Philosophen Heraklit zugeschrieben wird, trifft auch auf die Situation der Beratungsstelle im Berichtsjahr 2019 zu.
Denn dieses Jahr war geprägt von vielen unterschiedlichen Veränderungen und Entwicklungen und wir wollen mit Ihnen zurückschauen auf Vereinsereignisse und Neuigkeiten.
Der Kern dieses Wandels betrifft die Entwicklung der Vereinsstruktur.
Denn auch dieser Jahresbericht wird wohl der Letzte in diesem Format sein!
Nach fast 6 Jahrzehnten in freier Trägerschaft (1966-2019) reifte in einem längeren Beratungsprozess in Vorstand, Kuratorium und Mitarbeiterschaft die Entscheidung, zum 1.1.2020 unter das Dach der Diakonie Lahn-Dill e.V. zu wechseln. Denn Vorstands- und Verwaltungsarbeiten haben im Laufe der letzten Jahre Ausmaße angenommen, die ehrenamtlich nicht mehr ohne weiteres zu leisten sind. Außerdem erhofft man sich unter dem Dach eines größeren Trägers, dass die Beratungsstelle langfristig eine stabile und zukunftssichernde Perspektive hat. Erfreulicherweise wurde dieser Trägerwechsel auch von allen unseren Partnern, dem Evangelischen Kirchenkreis, der Stadt Wetzlar, dem Lahn-Dill-Kreis und dem Land Hessen wohlwollend und ermutigend unterstützt. Die vorbereitenden Maßnahmen des Trägerübergangs nahmen im Berichtsjahr viel Zeit, sowohl auf Vorstands- als auch auf Leitungsebene, in Anspruch. Mit 3 außerordentlichen Mitgliederversammlungen konnte zum Jahresende die Auflösung des Vereins auf den Weg gebracht werden.

Der Wandel zeigt sich auch in der Personalentwicklung der Beratungsstelle.
So freuen wir uns sehr darüber, dass wir eine weitere pädagogische Vollzeitstelle neu besetzen konnten. Diese wird vom Lahn-Dill Kreis refinanziert, um den Bedarf an Erziehungsberatung im südlichen Lahn-Dill Kreis besser abdecken zu können. Hier verstärkt Frau Belén Perez-Madroñal unser Team. Weiterhin konnte eine Psychologenstelle durch Frau Jana Trommer besetzt werden. Die neuen Kolleginnen stellen sich im Verlauf des Jahresberichtes vor. Endlich haben wir ausreichende personelle Ressourcen, um dem stetig steigenden Beratungsbedarf gerecht zu werden.

Auch die Brühlsbachstraße befindet sich im baulichen Wandel.
So war die 2. Jahreshälfte 2019 geprägt von Erschütterungen, Lärm und Dreck durch die langanhaltende Straßensanierung in der Brühlsbachstraße (siehe Anhang). Unser Dank gilt an dieser Stelle unseren großen und kleinen Ratsuchenden, die mit Geduld und manchmal unter abenteuerlichsten Umständen den Weg in die Beratungsstelle gefunden haben. Das Vertrauen, dass uns unsere Klient*innen, trotz dieser Umstände auch in diesem Jahr geschenkt haben, erfreut und motiviert uns sehr.

An dieser Stelle möchten wir uns von ganzem Herzen, bei unserem „ehemaligen Vereinsvorstand“*, Herr Ratz (Vorsitzender), Frau Wittenstein (2. Vorsitzende, Herr Rau (Schatzmeister), Herr Pfarrer Dörr und Frau Pfarrerin Wehrenbrecht,* bedanken, die

gemeinsam viele Jahre mit viel Engagement, Herzblut, Sachkompetenz und viel privater Zeit, den Verein und die Beratungsarbeit bis zum Vereinsübergang getragen haben.
Herzlichen Dank möchten wir auch dem sehr engagierten langjährigen Kuratorium und dessen Vorsitzenden Herr Pfarrer Rust zum Ausdruck bringen. Die Mitglieder des Kuratoriums haben in all den Jahren und bis zur Auflösung des Vereins unsere Arbeit engagiert und beständig unterstützt und begleitet.

Wir bedanken uns auch bei unseren kommunalen und kirchlichen Geldgebern, sowie dem Land Hessen, der Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg und den Mitgliedern und Freund*innen unserer Beratungsstelle, ohne die diese nach wie vor hoch gefragte beraterische Arbeit nicht möglich wäre.
Und hoffen, dass wir auch weiterhin – in neuer Trägerschaft- auf Ihre Unterstützung zählen können!

Mit dem Blick in eine hoffnungsvolle Zukunft unter dem Dach der Diakonie Lahn-Dill e.V. und neuen Räumlichkeiten in der Turmstraße grüßen wir Sie herzlich,

für das Team der Beratungsstelle
Stefanie Kloos-Kramer
Stellenleitung

Persönliches Nachwort des Vereinsvorsitzenden Gunter Ratz

Damals, im Jahr 2002, als ich den Vorsitz des Trägervereins übernahm, wusste ich nicht so recht, was auf mich zukam. Nun, ich lernte, dass die gesellschaftliche Relevanz der Beratungstätigkeit in all ihren Aspekten enorm ist, dass Jugendämter logischerweise sehr bürokratisch argumentieren, aber sie auch immer offen für die finanziellen Notwendigkeiten waren, dass ohne die Unterstützung der Kirche, deren Gremien und ihrer Verwaltung, dem Rentamt/Kirchenamt, nicht viel gelaufen wäre. Um nur Einiges zu nennen.

Mit dem Ruhestand der zwei „Urgesteine“ der Beratungstelle, Frau Grotmann und Herrn Tacke, kam die Herausforderung personeller Neugestaltung. Aufwändige und spannende Vorstellungsgespräche werden mir im Gedächtnis bleiben.

Ich danke Allen, die während dieser Zeit gut und vertrauensvoll mit mir zusammengearbeitet haben -
dies im Einzelnen darzustellen und zu würdigen, das würde den Rahmen dieses Nachwortes sprengen.

Wenn ich mir die Geschichte der Beratungsstelle von den ersten Anfängen bis heute anschaue, ging es im Grunde immer „aufwärts“. Ich bin mir sicher, dass dies auch mit der neuen Trägerschaft fortgesetzt werden wird.

Ich wünsche für die Zukunft alles Gute!

Gunter Ratz

Das Team im Berichtsjahr 2019

Stefanie Kloos-Kramer *
Diplom Sozialpädagogin/ Stellenleitung
Systemische Therapeutin (DGSF)
Analytische Einzel-, Paar- und Familientherapeutin 39 Stunden

Belén Perez-Madroñal* 39 Stunden
B.A. Erz.- u. Bildungswissenschaften
Systemische Therapeutin

Jana Trommer 39 Stunden
Dipl. Psychologin
Kinder- und Jugendlichentherapeutin (GwG)

Thomas Tacke *
Diplom Pädagoge
Analyt.- und Systemischer Familientherapeut 24 Stunden

Daniela Padva* ab Juli 2019 in Mutterschutz/Elternzeit 19,5 Stunden
M.Sc. Psychologie
Systemische Beraterin

Martina Störmann 25 Stunden
Teamassistentin

Inge Plaschke jeden ersten Mittwoch im Monat von 16:30 – 18:00 Uhr ehrenamtlich
Rechtsanwältin,
Fachanwältin für Familienrecht, Mediatorin

anerkannt als SchwangerschaftskonfliktberaterIn

Vorstellung unserer neuen Mitarbeiterinnen Belén Perez-Madroñal und Jana Trommer

Mein Name ist Belén Perez-Madroñal und ich gehöre seit 16.05.2019 zum Team der BeraterInnen. Ich habe Erziehungs- und Bildungswissenschaften an der Philipps-Universität Marburg studiert und 2012 mit dem Bachelor of Arts abgeschlossen. Bereits während meiner Studienzeit habe ich beruflich Erfahrungen in unterschiedlichen Bereichen gesammelt: größtenteils im psychiatrischen Kontext, als Praktikantin des Allgemeinen Sozialen Dienstes, ebenso wie als Langzeitpraktikantin in der Sozialpädagogischen Familienhilfe.
Seit je her habe ich mich für beraterisch-therapeutische Prozesse interessiert, insbesondere für die Bedeutung einer professionellen, tragfähigen Beziehung von KlientIn und BeraterIn und dem Ansatz der Ratsuchenden als ExpertInnen. Mit großer Lust auf Neues und auf eine weiterführende Qualifizierung begann ich 2016 meine Weiterbildung in Systemischer (Familien-) Therapie und Beratung am Kasseler Institut. Diese beende ich voraussichtlich im Februar 2020 mit dem Abschluss der Systemischen Therapeutin (SG).
In meiner beruflichen Rolle verstehe ich mich als Begleiterin von KlientInnen bei der (Er-) Findung eigener Lösungen und im Verstehen von bisher als problematisch Erlebtem.
Für mich ist es ein großes Geschenk, nun Teil der Beratungsstelle sein zu können, umgeben von tollen und erfahrenen KollegInnen, und - nach langjähriger Berufspraxis im stationären und ambulanten psychiatrischen Bereich - einsteigen zu dürfen in die reine Beratungstätigkeit.

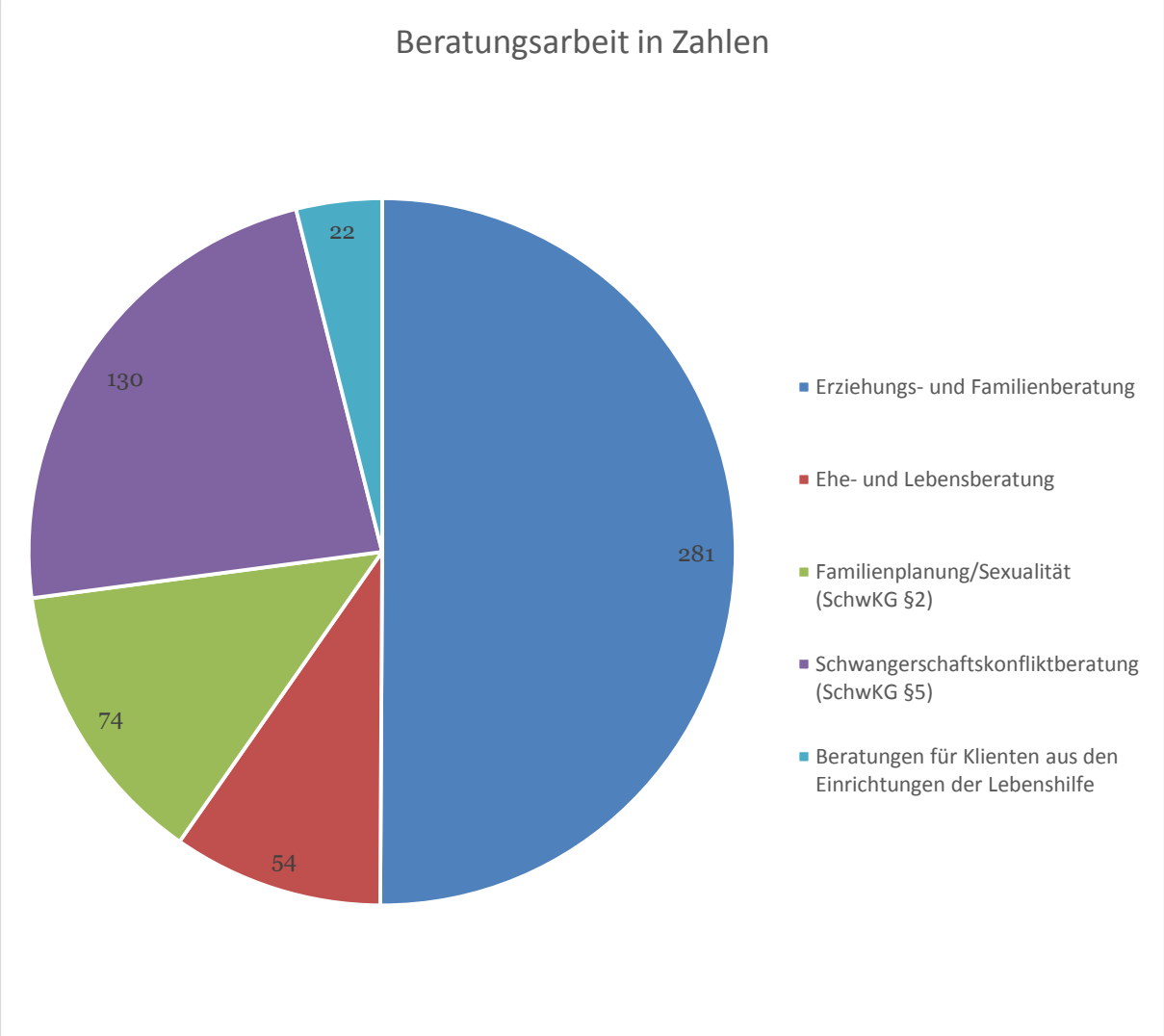
Belén Perez-Madroñal

Seit September 2019 arbeite ich als Diplompsychologin und personzentrierte Kinder- und Jugendlichentherapeutin im warmherzigen, offenen, unterstützenden, neugierigen, vieles möglich machenden Team der Beratungsstelle.
Mitgebracht habe ich vielfältige Berufserfahrung aus unterschiedlichen Arbeitskontexten, wie der Freien Alternativschule Marburg, einer sozialpsychiatrischen Praxis für Kinder und Jugendliche in Marburg und der psychologischen Beratungsstelle der Blista e.V. Marburg und eine Menge Spielsachen.
Spielen ist die zentrale Tätigkeitsform im kindlichen Leben sowie unmittelbarer Ausdruck des jedem Kind innewohnenden Entwicklungsstrebens (Aktualisierungstendenz) und ist auch Beziehungsgeschehen. Im selbstbestimmten Spielprozess setzen sich Kinder permanent mit sich und ihrer Umwelt auseinander, können auf sie einwirken und sich mitteilen. Spiel ist immer Miteinander, Begegnung, Freiheit und Darstellung und öffnet im geschützten, personzentriert und prozessorientiert begleiteten Rahmen, geprägt von Sicherheit, Autonomie und Verbundenheit, einen Raum für Entwicklung der ganzen Person mit all ihren Ressourcen.
Im Spieltherapiezimmer ist mein Hauptarbeitsfeld und berufliches Zuhause die personzentrierte Beratung und Therapie von Kindern mit ihren Eltern.

Jana Trommer

Die Beratungsarbeit in Zahlen

Anzahl der bearbeiteten Fälle 2019



	2019
Erziehungs- und Familienberatung	281
Ehe- und Lebensberatung	54
Familienplanung/Sexualität (SchwKG §2)	74
Schwangerschaftskonfliktberatung (SchwKG§5)	130
Inklusives Beratungsangebot für Klient*innen aus den Einrichtungen der Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg	22

Erziehungs- und Familienberatung

Gesetzliche Grundlage für die Erziehungs- und Familienberatung ist das Sozialgesetzbuch VIII, §§ 16, 17, 18, 28 und 41.
Im Bereich der Erziehungs- und Familienberatung wurden **281** Fälle bearbeitet. In **102** Fällen lag der Kontext Trennung und Scheidung vor. Hier wurde in unterschiedlichen Settings (Einzel-, Paar- und Familiengespräche) gearbeitet.
Als Gründe für die Hilfegewährung wurden in **148** Fällen schwierige familiäre Strukturen, Problemlagen der Eltern und heftige familiäre Konflikte genannt. Kinder mit psychisch erkrankten Eltern hatten daran einen Anteil von **44** Fällen.
In **99** Fällen wurden Auffälligkeiten im Sozialverhalten, emotionale Störungen oder Entwicklungsauffälligkeiten des Kindes oder Jugendlichen als Anmeldegründe genannt. Die Erfahrung zeigte auch hier, dass das Familiensystem in der Regel einen Anteil hieran hat, so dass der Fokus auf die Bedeutung des Symptoms sinnvoll ist.
Das Familientherapeutische Setting entspricht dieser Fragestellung am ehesten.
In einer Vielzahl fanden therapeutische Einzelkontakte mit Kindern und Jugendlichen statt, ergänzt durch den notwendigen Einbezug der Eltern.

Altersverteilung 2019

bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen (abgeschl. Fälle)

Alter und Geschlecht (abgeschlossene Fälle) 186			
Altersgruppen	**weiblich**	**männlich**	**gesamt**
unter 3 Jahre	**9**	**14**	**23**
3 bis unter 6 Jahre	**16**	**21**	**37**
6 bis unter 11 Jahre	**27**	**27**	**54**
11 bis unter 14 Jahre	**19**	**25**	**44**
14 bis unter 18 Jahre	**24**	**14**	**38**
18 bis unter 21 Jahre	**9**	**13**	**22**
21 bis 27 Jahre	**2**	**1**	**3**
Summe	**106**	**115**	**221**

Wartezeiten

Die Wartezeit zwischen Anmeldung und Erstgespräch lag 2019 im Durchschnitt bei 3 ½ Wochen. Grundsätzlich war das Team bemüht, in Fällen von hoher Dringlichkeit Prioritäten zu setzen.
Die wöchentlich angebotene Krisensprechstunde konnte für akute Fälle und Anfragen gut genutzt werden und erwies sich als hilfreich.

Umfang der Beratung

Umfang der Beratung							
	Anzahl bearbeitete Fälle mit						
	1 Kontakt	2 – 4 Kontakte	5 – 9 Kontakte	10 – 14 Kontakte	15 – 19 Kontakte	20 u. mehr Kontakte	Gesamt-kontakte
Summe	**10**	**126**	**81**	**35**	**15**	**13**	**1932**

Eine Beratung umfasste zwischen 60 und 90 Minuten und erforderte in der Regel eine Vor- und Nachbereitungszeit von mindestens 20 Minuten.
Die statistische Erfassung erfolgte nach den Vorgaben des Hessischen Statistischen Landesamtes, dem diese Daten jährlich übermittelt werden.
In 35 Fällen wurden Erstgespräche von Klient*innen nicht wahrgenommen. Davon waren 30 Selbstmelder.

Die folgenden Angaben beziehen sich auf Eltern und Bezugspersonen, die ihrer Kinder wegen die Beratung aufsuchen, und deren Beratung im Berichtsjahr *bearbeitet* wurde (SGB VIII-Bereich).

Wohnort

In 150 Fällen hatten die Ratsuchenden ihren Wohnort im südlichen und mittleren Lahn-Dill-Kreis, in 14 Fällen aus dem Nord-Kreis, und in 109 Fällen kamen sie aus der Stadt Wetzlar. In 7 Fällen kamen die Ratsuchenden aus Orten außerhalb des LDK.

Migrationshintergrund:

61 Fälle standen in Zusammenhang mit einem bestehenden Migrationshintergrund. Das entspricht einem Anteil von 21,8 %.

Familienstand (alle Bezugspersonen; bearb, Fälle)

	2019
ledig	**75**
verheiratet	**185**
wieder verheiratet	**14**
getrennt lebend	**40**
geschieden	**50**
verwitwet	**3**
eingetragene Lebensgemeinschaft	**2**
sonstiges/unbekannt	**3**
Summe	**372***

*Es handelt sich hierbei um begleitende erwachsene Bezugspersonen, meist Elternpaare

Konfession

	2019
Buddhismus	3
evangelisch	202
katholisch	63
Hinduismus	-
Islam	18
andere Religion	16
ohne religiöses Bekenntnis	64
Unbekannt	6
Summe	372*

*Es handelt sich hierbei um begleitende erwachsene Bezugspersonen, meist Elternpaare

Erwerbssituation

	2019
keine Angaben	4
erwerbstätig Vollzeit	135
erwerbstätig Teilzeit	112
geringfügig beschäftigt	19
selbstständig	23
nicht erwerbstätig/Hausfrau(-mann)/ Erziehungsurlaub	42
kürzer als 1 Jahr arbeitslos (ALG I)	8
länger als 1 Jahr arbeitslos ALG II / Sozialhilfe	8
berentet / pensioniert	9
in Ausbildung	3
Sonstiges / unbekannt	9
Summe	372*

*Es handelt sich hierbei um begleitende erwachsene Bezugspersonen, meist Elternpaare

Überweisungs- und Informationswege -fallbezogen-
(Mehrfachnennungen möglich)

	2019
Frühere Beratung	56
Mund-zu-Mund-Propaganda	26
Kindertageseinrichtung	8
Schule / Ausbildungsstätte	7
Arzt / Klinik / Med. Dienste/ Therapeuten	42
Ämter /Arge / Allg. Sozialer Dienst	21
Anwalt / Gericht	9
andere Beratungsstellen	12
kirchliche Dienste	0
Internet, Öffentlichkeitsarbeit	46
Eltern, Fam.mitgl., andere Klient*innen, unbek.	104
Summe aller Nennungen	**331**

Psychologische Ehe- und Lebensberatung

Gesetzliche Grundlage ist das Sozialgesetzbuch XII: § 11 Abs. 5 Schutz von Ehe und Familie.
Im Berichtsjahr wurden im Bereich der Ehe- und Lebensberatung **54 Fälle** bearbeitet.

Diese Beratungsform nutzen Menschen, die erwachsene Kinder haben oder kinderlos sind.
Es werden auch junge Menschen (21.-27. Lebensjahr) in Entwicklungsübergängen beraten, die Hilfestellung für eine eigenverantwortliche Lebensführung und Unterstützung in der Phase der Ablösung vom Elternhaus und ihrer beruflichen Perspektiven benötigen.
Ebenso fanden alleinstehende Ratsuchende Hilfe, die aufgrund ihrer wirtschaftlichen, gesundheitlichen und seelischen Verfassung nur bedingt am sozialen und gesellschaftlichen Leben teil haben.
Weitere Themen, die Klient*innen zu uns führten, waren: Partnerschaftliche Konflikte, eigene Erkrankung bzw. Pflege eines nahen Angehörigen, Trauerbegleitung nach Tod eines nahen Angehörigen, Sinn- und Glaubenskrisen.
Durch die sehr enge personelle Situation mussten wir unsere Beratungskapazitäten in diesem Leistungsbereich einschränken und haben bei Bedarf vermehrt an andere Beratungsstellen, Psychotherapeuten oder Einrichtungen im Bereich des Gesundheitswesens weiterverwiesen.

Altersverteilung

	2019
bis 27 Jahre	11
27 bis 35 Jahre	11
35 bis 40 Jahre	6
40 bis 50 Jahre	4
50 bis 60 Jahre	13
60 Jahre und älter	9
Summe / Personen	**54**

Schwangerschaftskonfliktberatung, Familienplanung - und Sexualberatung

Gesetzliche Grundlage ist das Schwangerschaftskonfliktgesetz §§ 5/6 und § 2.

Die Gesamtzahl der zu beratenden Frauen nach dem SchKG §5 und §2 lag im Berichtsjahr bei **204 Frauen**.
Davon wurden im Rahmen der Schwangerschaftskonfliktberatung (§5 SchKG/Beratung mit Beratungsschein) **130 Frauen** beraten.

Im Bereich der Familienplanungs- und Sexualberatung (§2 SchKG), den Beratungen, die in Verbindung mit Schwangerschaft, Geburt, Fehlgeburt, Verhütung usw. stehen, wurden insgesamt **74 Fälle** bearbeitet.
Im Prozess dieses Beratungsangebotes ändern sich häufig die Themenschwerpunkte der Beratung. War der Anlass z.B. eine Fehlgeburt und die damit verbundene Verarbeitung der Trauer dieses Schicksalsschlages, kann daraus im Verlauf des Beratungsprozesses eine Schwangerenberatung werden. Denn häufig ist die Verunsicherung und Sorge der Schwangeren und ihren Partnern nach einer vorausgegangenen Fehlgeburt recht groß und eine begleitende und stabilisierende Beratungsbeziehung hilfreich.

Das waren Themenschwerpunkte in diesem Arbeitsbereich in 2019:

Beratung zu finanziellen und sozialrechtlichen Fragen in der Schwangerschaft und den ersten Lebensjahren.
Verhütungsmittelberatungen/Verhütungsmittelfond (siehe unten).
Psychologische Begleitung nach Schwangerschaftsabbrüchen.
Ambivalenter Kinderwunsch nach traumatischen Geburtsvorerfahrungen und /oder Fehlgeburten.

Begleitung von Paaren in der Zeit der Kinderwunschbehandlung mit dem Ziel der Stärkung und Stabilisierung der Paarbeziehung in der häufig belastenden Behandlungszeit.
Erarbeitung neuer Perspektiven in der Paarbeziehung und Sexualität nach abgeschlossener Familienplanung.
Sexuelle Probleme in der Partnerschaft.
Umgang mit den Folgen schwerer (Krebs-)Erkrankungen (Libidoverlust, Impotenz…)
Jugendliche und junge Erwachsene mit Problemen der sexuellen Orientierung und Identität.
Patchwork-Paare, die in Erwägung ziehen, noch mal ein gemeinsames Kind zu bekommen und große Unsicherheiten haben.

Verhütungsmittelfonds (VMF)

Kostenübernahme von Empfängnisverhütungsmitteln bei finanzieller Notlage

Seit September 2012 existiert der Empfängnisverhütungsmittelfonds, der vom Lahn-Dill-Kreis und der Stadt Wetzlar eingerichtet wurde, um Frauen und Männer mit geringem Einkommen, bzw. ALG I- oder ALG II-Bezug, bei der Finanzierung eines Verhütungsmittels zu unterstützen. Der Fonds übernimmt anteilig Kosten für ärztlich verordnete Empfängnisverhütungsmittel. Die Vergabe und Beratung übernehmen die Schwangerenberatungsstellen im Lahn-Dill-Kreis wie auch unsere Beratungsstelle nach entsprechender Beratung und Prüfung der Einkommenssituation.
Trotz personellem Engpass konnten 9 Beratungen im Berichtsjahr stattfinden.

10 Jahre
Inklusive Beratung
Kooperation zwischen Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg und der Beratungsstelle Wetzlar

Seit 2009 ist das psychologische Beratungsangebot für Menschen mit geistiger Behinderung aus den Einrichtungen der Lebenshilfe Wetzlar Weilburg ein fester Bestandteil in der Arbeit der Beratungsstelle.
Auf Wunsch des Elternvereins der Lebenshilfe wurde 2009 von deren Geschäftsführerin H. Schneider und der ehemaligen Stellenleiterin der Beratungsstelle E. Grotmann dieses niedrigschwellige Angebot ins Leben gerufen.
Stefanie Kloos-Kramer, zuständige Fachkraft, blickt mit großer Freude zurück auf 10 Jahre inklusives Beratungsangebot.

In 10 Jahren inklusiver Beratung konnten insgesamt 268 Personen das Beratungsangebot nutzen und es haben 1.980 Beratungskontakte stattgefunden!

Insgesamt kann man feststellen, dass sich die gute Zusammenarbeit zwischen der Lebenshilfe Wetzlar - Weilburg und der Beratungsstelle darin auszeichnet, dass dieses spezielle Gesprächsangebot ohne größere bürokratische Hürden von den Mitarbeiter*innen aus den Einrichtungen der Lebenshilfe genutzt werden kann.

Mit dem Selbstverständnis, dass alle Menschen, ob mit oder ohne Behinderung alltägliche Sorgen in Familie, Partnerschaft/Ehe und Arbeit haben können, wird das Angebot über all die Jahre getragen!
Es geht oft einfach nur darum die Belastungen, Trauer, Probleme am Arbeitsplatz, Partnerkonflikte und häufig unkontrollierbare Wut auf ganz individuelle Weise auszudrücken oder benennen zu können. Dadurch können Entlastungsräume geschaffen werden, die emotional wohltuend sind und langfristig zu einem ausgeglichenerem Zusammenspiel in Familie, Wohngruppen, Werkstätten usw. führen können.
Das methodische Arbeiten basiert auf der Integration systemischer, personzentrierter und analytischer therapeutischer Ansätze. Es werden neben dem Gespräch in „ leichter Sprache“ www.leichte sprache.org erlebnisnahe, kreative Elemente (z.B. malen, gestalten, wahrnehmen, Entspannung..) einbezogen, denn so können Emotionen, insbesondere für kognitiv und verbal eingeschränkte Klient*innen, auch ohne viele Worte zum Ausdruck gebracht werden
Es werden vorwiegend Einzel- und Paargespräche angefragt. Auf Wunsch der Klient*innen können Angehörige und wichtige Bezugspersonen einbezogen werden.
Die Beratungsanlässe sind häufig Konflikte am Arbeitsplatz bzw. mit den Kollegen, Paar-und Sexualprobleme, mangelnde Impulskontrolle, Autoaggression, Probleme mit Angehörigen oder Mitbewohnern, Trauer und Verlusterfahrungen.

Die aktuellen Zahlen aus dem Berichtsjahr 2019:
Es wurden 22 Fälle bearbeitet und insgesamt 137 Beratungen durchgeführt.
20 Personen, davon 14 Frauen und 6 Männer, im Alter von 18 bis 54 Jahren haben das Beratungsangebot genutzt.

Informationsgespräche zu familienrechtlichen Fragen

Seit 15 Jahren bietet die Fachanwältin für Familienrecht und Mediatorin Frau Rechtsanwältin Inge Plaschke aus Wetzlar auf ehrenamtlicher Basis einmal im Monat eine vorbeugende Rechtsinformation im Bereich des Familienrechtes an.
Dieses Angebot wird von Klient*innen angenommen, die unsicher sind, ob eine Trennung in Frage kommt und welche Folgen dies möglicherweise hat.
Im Berichtsjahr wurden von Frau Plaschke 13 Beratungen durchgeführt.

Frau Plaschke wird 2020 in den wohlverdienten Ruhestand gehen und damit endet leider auch ihre langjährige engagierte, sehr hilfreiche und ehrenamtliche Unterstützung. Wir alle, Vorstand, Team und Ratsuchende bedauern dies sehr!
Liebe Frau Plaschke, auch auf diesem Wege möchten wir uns noch mal von ganzem Herzen für ihre langjährige unterstützende Tätigkeit im Sinne unserer Klient*innen bedanken und wünschen Ihnen alles erdenklich Gute. Danke!

Präventionsarbeit

Möglichst früh, also präventiv, entwicklungsgefährdende Faktoren im Umfeld der Familien zu erkennen und über soziale, psychologische und pädagogische Zusammenhänge aufzuklären, gehört zu den originären Aufgaben der Beratungsstelle.

Unsere präventiven Angebote sollen pädagogische Themen vertiefen und elterliche Erziehungskompetenzen erweitern und elterliche Verantwortung stärken.
Dazu bieten wir unterschiedliche Vortragsthemen für Eltern und Institutionen / Fachkräfte an. Näheres über unsere Vortragsthemen finden Sie auf unserer Homepage.

Im Berichtsjahr fanden folgende Aktivitäten statt:

- Monatliche Sprechstunde für Erziehungs- und Familienfragen im Familienzentrum Nauborn
- Vorstellung des Angebots auf Elternabenden im Familienzentrum in Nauborn, wie auch in der Kita Niederbiel, sowie in Teambesprechungen der Mitarbeiter*innen
- Teilnahme am „Markt der Beratung“, veranstaltet vom Jobcenter Lahn-Dill
- Konfirmanden-Tag des Kirchenkreises an Lahn und Dill im Paul-Schneider-Freizeitheim in Langgöns
- Verabschiedung Martin Kraus, Suchthilfe Wetzlar e.V.
- Präsentation „LDK-Modell gegen Häusliche Gewalt“, Kreishaus.
- Projekt Rückenwind/Diakonie Lahn Dill.

Gremien und Arbeitsgruppen

Die Mitarbeit in Gremien und Teilnahme an Arbeitsgruppen gehört zu den fallübergreifenden Tätigkeiten, die zur Qualitätsentwicklung und Vernetzung ebenso wie zur Abstimmung und Überprüfung der Tätigkeit beitragen.
Im Berichtsjahr 2018 haben wir an folgenden Gremien und Arbeitsgruppen teilgenommen:

- AG nach § 78 SGB VIII für die Leistungsbereiche „Förderung der Erziehung in der Familie und Hilfen zur Erziehung“ in den Jugendamtsbezirken der Stadt Wetzlar und des Lahn-Dill-Kreises
- Qualitätsdialog SGB VIII Erziehungs- und Familienberatung
- Netzwerk „Frühe Hilfen“
- Regionales Leitungstreffen
- Qualitätsdialog Schwangerschaftskonfliktgesetz im LDK
- AK „Kinder psychisch kranker Eltern“
- Arbeitskreis „Runder Tisch gegen Häusliche Gewalt“
- Fachkonferenz Schwangerenberatung, Familienplanung, Sexualberatung Diakonisches Werk Frankfurt
- AK Schwangerenberatung in Mittelhessen
- Stellenleitungskonferenz Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN)
- Berufsgruppe „Sexuelle Gewalt an Mädchen und Jungen“

Fortbildungen:

Das Team bildete sich in folgenden Bereichen fort:

Systemische (Familien-) Therapie und Beratung am Kasseler Institut für systemische Therapie und Beratung e.V. – Abschluss im Februar 2020

Zwei Mitarbeiterinnen qualifizierten sich 2019 als Schwangerschaftskonfliktberaterinnen

Fachtagung „Suizidalität“ Hauptstelle Ekir Düsseldorf

15.11. Fortbildungstag interne (Ausbilder*innen-)Tagung des Verbandes personzentrierter Kinder- und Jugendlichentherapeut*innen in München

29.11. Praxisforschungsprojekt "Wirkfaktoren in der (personzentrierten) Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie" in Kassel

Die Institution ist

eine in unabhängiger und gemeinnütziger Trägerschaft arbeitende Psychologische Beratungsstelle und freier Träger der Jugendhilfe.
Sie wurde 1967 durch haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter*innen der Evangelischen Kirche gegründet.
Vorsitzender des Vereins ist **Gunter Ratz**, Wetzlar.
Vorsitzender des Kuratoriums ist der Superintendent des Kirchenkreises Braunfels
Roland Rust.

und wird finanziert

im Wesentlichen durch den Lahn-Dill-Kreis und die Stadt Wetzlar, sowie die Evangelischen Kirchenkreise Wetzlar und Braunfels und durch das Land Hessen.
Hinzu kommen Zuschüsse von einzelnen Kirchengemeinden, Spenden und Bußgelder. Vorstand und Kuratorium setzen sich ständig dafür ein, die dauerhafte Finanzierung der Einrichtung sicherzustellen.

600 Mal Hilfe für Menschen in schwierigen Lebenslagen

Wetzlarer Beratungsstelle soll in Trägerschaft der Diakonie Lahn-Dill wechseln / Vorstand und Kuratorium bestätigt

Von Uta Barnikol-Lübeck

WETZLAR. Die bislang unabhängige Beratungsstelle für Familien-, Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen e.V. soll zum 1. Januar 2020 mit der Diakonie Lahn-Dill einen neuen, etablierten Träger bekommen. Der Vorstand ist auf der jüngsten Mitgliederversammlung damit beauftragt worden, den Übergang zu organisieren.

Knapp 600 Menschen in Konflikt- und Umbruchsituationen wurden im vergangenen Jahr beraten. Nach Angaben von Beratungsstellen-Leiterin Stefanie Kloos-Kramer waren darunter 204 Fälle von Erziehungs- und Familienberatung. „Die Tendenz geht deutlich hin zu konfliktbeladenen Trennungen und Scheidungen", erklärte die Diplom-Sozialpädagogin. So entfielen 64 Fälle auf diesen Bereich. In der Ehe- und Lebensberatung sind 48 Fälle bearbeitet worden. Hierbei handelt es sich um Menschen, die keine oder erwachsene Kinder haben. 130 Frauen ließen sich darüber hinaus zu Schwangerschaftskonflikten beraten. 186 Beratungen gab es für Menschen, die mit der Lebenshilfe Wetzlar-Weilburg in Verbindung stehen.

Bei der Mitgliederversammlung der Beratungsstelle für Familien-, Erziehungs-, Ehe- und Lebensfragen wurden Vorstand und Kuratorium neu gewählt. Foto: Uta Barnikol-Lübeck

Eine neue Fachkraft-Stelle konnte mit Bélen Perez-Madronal besetzt werden. Ihr Aufgabenfeld sind die Erziehungsberatung und die Präventionsarbeit.

Solide Finanzlage

Angesichts der derzeit soliden finanziellen Situation dankte Schatzmeister Mathias Rau allen Zuschussgebern und Förderern.

Im Zuge der Vorstandswahlen wurden als Vorsitzender Gunter Ratz und als zweite Vorsitzende Gertrud Wittenstein bestätigt. Schatzmeister bleibt Mathias Rau, Vorstand der Diakonie Lahn Dill. Schriftführer ist Pfarrer Hans-Dieter Dörr und Beisitzerin Pfarrerin Ellen Wehrenbrecht.

Auch im Kuratorium gibt es keine Änderungen.

WNZ vom 4.7.19

1